

beiden Fällen von der von mir vorausgesetzten Last für die Ritter ausging, aus denen sich das in Venedig erschienene Heer wohl hauptsächlich zusammengesetzt haben dürfte. Eine verringerte Anzahl von Schiffen halte ich aber für unwahrscheinlich: Wie bereits in anderem Zusammenhang erwähnt, hatten die Transportschiffe 300 Belagerungsmaschinen an Bord⁷⁷. Das würde bei einer reduzierten Anzahl bedeuten, daß manche Transporter bis zu drei Belagerungsmaschinen hätten tragen müssen. Das ist kaum möglich, denn es befanden sich, wie wir von Gottfried von Villehardouin wissen, auch Mangeln oder Mangonellen mit langem Wurfarm darunter, von denen man bei einmastigen Schiffen vielleicht je eine auf dem Vorder- und Achterkastell unterbringen konnte; bei zweimastigen Schiffen nur auf dem Achterkastell, ansonsten ein Kreuzen mit Lateinersegeln wohl zu erheblichen Bedienungsschwierigkeiten geführt hätte⁷⁸. Mit Sicherheit aber konnte nicht auch noch mittschiffs eine Belagerungsmaschine positioniert werden, wegen des dort befindlichen Mastes und Segels. Bei 2 Geschützen pro Schiff kommt man mit den von mir postulierten 150 Schiffen jedoch aus.

Vielleicht könnte die Zahl von ca. 150 Schiffen für die Kreuzfahrer auch eine mögliche Erklärung für ein weiteres Problem liefern, wobei ich betone, daß es sich beim folgenden lediglich um einen Deutungs-Vorschlag handelt. Es geht um eine nicht ganz klare Angabe Gottfrieds von Villehardouin, über die bereits gerätselt wurde⁷⁹, daß nämlich die Flotte an Transportschiffen, Galeeren und Lastschiffen wohl dreimal so umfangreich war, „que il n'aüst en l'ost de genz“⁸⁰. In der Tat ist die Stelle nicht ganz einfach und sie war es auch, die Queller-Madden auf die gewaltige Zahl von 450 Transportschiffen (zusätzlich zu den

= 16 500 t = 27 555 botti : 400 botti = 70 Schiffe. Nach der von mir angenommenen Ladefläche (9 qm) käme man auf 78,5 Schiffe (11 000 x 9 qm = 99 000 qm : 1 260 qm Ladefläche pro Schiff), wobei aber wegen der unterschiedlichen Konstruktion von Transportern für Fußsoldaten und Pferdetransportern ein gewisses Risiko in der Berechnung zu berücksichtigen ist, siehe ebenfalls Anhang.

77) Siehe oben S. 111 mit Anm. 31.

78) Die aus zwei Spieren bestehende Rute (d. h. die „Rahe“ eines Lateinersegels) reicht ja bis weit vor den Mast und wird nicht, wie bei normalen Rahen, waagerecht gefahren.

79) In der ersten Auflage von „The Fourth Crusade“ (S. 15 bzw. S. 167 Anm. 43) griff QUELLER dabei auf die Hilfe von Lane zurück (siehe dazu auch unten S. 122 mit Anm. 87).

80) Villehardouin (wie Anm. 1) c. 56.